

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [10]

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

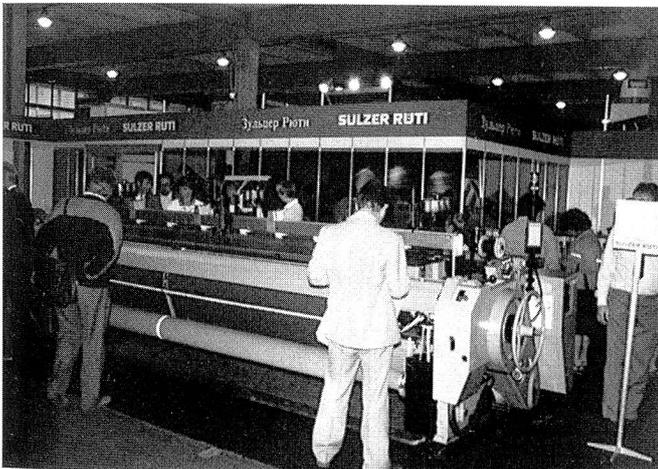
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Sulzer Rüti – erfolgreiche Inlegmasch

An der internationalen Ausstellung «Ausrüstungen und Technologische Verfahren in der Leichtindustrie» im August dieses Jahres in Moskau in der UdSSR stellte Sulzer Rüti aus seinem umfassenden Produktprogramm die neue Projektilwebmaschine P 7100 und die neue Greiferwebmaschine G 6100 vor. Gleichzeitig gab das Unternehmen einen Überblick über den heutigen Stand der Sulzer Textillufttechnik, über raumlufttechnische Anlagen sowie Verfahren zur Maschinen- und Arbeitszonenklimatisierung, orientierte über die zentrale Vakuum-Reinigungsanlage Steinemann, Lizenz Sulzer, und informierte über sein umfassendes Dienstleistungsangebot.



Sulzer Rüti Stand: Bevorzugter Anziehungspunkt an der Inlegmasch in Moskau

Sulzer Rüti zeigte eine Projektilwebmaschine des Typs P 7100 B 390 N 1-1 EP R D1 mit Mischwechsler und Exzentermaschine mit einer Nennbreite von 390 cm. Die Maschine war speziell ausgerüstet zur Herstellung schwerer Gewebe und ausgestattet mit Webkettenspanner, schwimmendem Schaltbaum, elektronisch gesteuertem Kettablass, automatischer Schussuch- und Fachhebevorrichtung und segmentiertem Kettfadewächter. Die Maschine webte einen schweren Denim mit Schnittkante, zweibahnig à 179,3 cm. Damit unterstrich Sulzer Rüti die dominierende Stellung der Projektilwebmaschine in diesem Bereich. Die Maschine lief mit 305 U/min und erreichte eine Schusseintragsleistung von 1100 m/min.

Neben der Projektilwebmaschine zeigte das Unternehmen eine Greiferwebmaschine des Typs G 6100 B 190 F 1 Jep G1. Die 190 cm breite Einfarbenmaschine mit Stäubli-Verdol-Jacquardmaschine und mit Exzentermaschine zur Steuerung der Grund- und Kantenfäden webte einen Frottierstoff in drei Bahnen. Die Maschine war ausgerüstet zum Weben von zwei Florhöhen und mit Fransenzugvorrichtung und ausgestattet mit elektronisch gesteuertem Kettablass, Kett- und Warenschaltperre und Lichtschranke zur Überwachung des Breithalterbereichs. Die Frottierwebmaschine lief mit 395 U/min. Dies entspricht bei der eingestellten Blatt-

breite von 173,3 cm einer Schusseintragsleistung von 685 m/min.

Die von Sulzer Rüti vorgestellten Maschinen stießen auf lebhaftes Interesse, wobei sich die zahlreichen Besucher vor allem von den ausgezeichneten Laufeigenschaften der Maschinen beeindruckt zeigten. Nach Aussage von Sulzer dürfte das rege Interesse der Fachwelt, vor allem auch die zahlreichen Kontakte mit den für die Textilindustrie in der UdSSR und anderen osteuropäischen Ländern Verantwortlichen die Position von Sulzer Rüti auf diesem wichtigen Markt weiter gefestigt haben und zu einer weiterhin positiven Entwicklung des Webmaschinengeschäfts in den Ländern des Comecon beitragen.

Die australische Wool Corporation (AWC)

erwartet Anstieg der Wollproduktion um 3,3% für das Jahr 1988/89

Wie der scheidende Vorsitzende der Australian Wool Corporation (AWC), David J. Asimus, vor der International Textile Organisation in Avignon berichtete, haben die australischen Wollproduzenten im vergangenen Jahr eine erhebliche Einkommenssteigerung erzielt, wobei sich die Einnahmen im Bereich der feineren Wollen fast verdoppelt hätten.

Dies hätte, so Asimus, zu Schuldenentlastungen geführt und zu wesentlichen Re-Investitionen sowohl in der Schafzucht als auch im Verwaltungsbereich beigetragen. Mit Qualitätsschaffen würden die höchsten Preise ihrer Geschichte erzielt und die Nachfrage nach gutem Weideland wäre kaum zu befriedigen. All das setzte gute Vorzeichen für die Zukunft der australischen Wollproduktion und liesse auf eine anhaltende Steigerung des Wollangebots für die nächsten Jahre hoffen. Man gehe davon aus, dass der Schafbestand innerhalb der nächsten fünf Jahre auf 190 Mio. anwachsen werde, wobei die Wollerzeugung die Rekordgrenze von 1 Mio. Tonnen pro Jahr überschreite. Dieser optimistische Ausblick stelle einen Ausgleich für den Preisanstieg in der letzten Saison dar. Nach Schätzungen würde die australische Wollproduktion 1988/89 mit 947 Mio. kg wiederum einen absoluten Höchststand erreichen, was einen Anstieg um 3,3% gegenüber 1987/88 bedeute.

Wie Asimus weiter ausführte, gehöre der wachsende Anteil von Merinoschafen zu den auffälligsten Veränderungen der australischen Wollwirtschaft, während die eher unbefriedigenden Wollerlöse in den letzten 20 Jahren zu einer Bevorzugung der sogenannten Mehrzweck-Schafzuchten (Fleisch-Wolle) geführt hätten. Mit der Stabilisierung der Wollpreise hätte sich das Interesse jedoch wieder auf reine Wollzuchtschafe zurückverlagert. So hätte sich der Anteil von Merinoarten an der gesamten Schur innerhalb von fünf Jahren von 73% auf ca. 81% erhöht.

**Entwicklung des Schafbestandes und der Wollerzeugung
Australiens 1984/85-1988/89**

	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89*)
Schafbestand (Mio.)	149,8	155,6	159,1	164,7	169
Woll-Erzeugung (Mio. kg, Basis Schweiss)	814	830	887	917	947

*) Prognose

Quelle: Australian Bureau of Statistics
Australian Wool Production Forecasting Committee

Ursächliche Faktoren für diese positive Entwicklung wären in erster Linie Qualitätsverbesserungen der Wolle und eine Ausweitung der Marketingmassnahmen gewesen. Eine eindeutige Klassifizierung wurde gefordert. Der australische Wollmarkt, so der AWC-Vorsitzende, hinge nun voll und ganz von der Akzeptanz der klaren, objektiven Faserbestimmung als eines der wichtigsten Bewertungskriterien der Wolle ab. Deshalb wäre insbesondere die Überwachung der Probeentnahmen, der Labortests und der Präsentation in den Musterhallen neu geregelt worden. Mit der Aufsicht hätte man einen neuen, unabhängigen Fachausschuss betraut, die Australian Wool Surveillance Authority (AWSA), die in nächster Zeit aktiv werde. Die AWSA ist verantwortlich für die Registrierung aller erforderlichen Massnahmen und koordiniert den Austausch von Labordaten. Dachorganisation des neuen Gremiums ist die National Association of Testing Authorities, die in Australien 1.500 Prüflabors bei Qualitätskontrollen beaufsichtigt.

Wie D.J. Asimus weiter ausführte, würden mit den gestiegenen Promotionsabgaben, die durch den erhöhten Wollabsatz erreicht wurden, umfangreiche weltweite Marketingvorhaben realisiert, die der Erhaltung und Stärkung der Nachfrage nach Schurwolle dienen. Diese Massnahmen wären gerade zu einem Zeitpunkt notwendig, wo neben einer starken Nachfrage auch die Rohwollpreise anzögen. Als Promotionsbudget könnten fast 160 Mio. australische Dollar (= ca. 235 Mio. DM) zur Verfügung gestellt werden. Mit weiteren 25 Mio. Dollar werde die australische Regierung die geplanten Projekte unterstützen.

Kritik übte Asimus an den mangelhaften Leistungen der australischen Transport- und Lagereinrichtungen. Durch Verzögerungen und verpasste Versandtermine entstünden hohe finanzielle Einbussen. Die Wollerzeuger verlangten nachdrücklich eine deutliche Verbesserung beim Transport. Sollte dies mit der vorhandenen Infra-Struktur nicht zu erreichen sein, müssten andere, wettbewerbsfähige Einrichtungen geschaffen werden.

Dennoch, so der Vorsitzende weiter, sei in allen Bereichen der Wollindustrie grosses Verständnis und eine starke Kooperationsbereitschaft spürbar. Ganz offensichtlich habe die australische Wollwirtschaft durch ihre Erfolge ein neues Selbstbewusstsein erfahren und eine hohe Professionalität entwickelt. Die Produzenten nähmen lebhaften Anteil an allen Geschehnissen des Marktes und der Wirtschaft und seien fest entschlossen, bei Herstellung und Aufbereitung für ein hohes Mass an Qualität zu sorgen und die Richtlinien voll einzuhalten, damit das erarbeitete, makellose Image der Naturfaser Schurwolle beim Verbraucher in aller Welt erhalten und weiter gefestigt werden könne.

Wollsiegel-Dienst, Ute J. Hoppe

Gesicherter Aufstieg

Verletzungen der Gabelstaplerfahrer beim Auf- oder Absteigen vom Fahrzeug sind weit verbreitet. Das beweisen Unfallstatistiken aus dem In- und Ausland immer wieder von neuem. So werden in der Bundesrepublik Deutschland etwa 1200 Unfälle pro Jahr gemeldet, womit dieser Unfalltyp mit rund 10% aller gemeldeten Staplerunfälle an dritter Stelle in der Statistik liegt.



Ein Fahrzeug aus der R 70 von Still. Viel Platz und Fussfreiheit für den Fahrer, nicht nur am Arbeitsplatz, sondern schon beim Aufstieg aufs Fahrzeug.

Foto: Still GmbH

Konstruktionsbedingte Ursachen

Nicht Unachtsamkeit der nach langem Sitzen auf dem Stapler ohnehin etwas steifen oder vor Arbeitsbeginn noch etwas unbeweglichen Fahrer ist die Hauptursache dieser Auf- und Abstiegsunfälle, wie genau Analysen beweisen: Die Konstruktion des Gabelstaplers, die unzulänglichen Auf- und Abstiegsmöglichkeiten sind die Gründe dieser häufigen Unfälle.

Viele Gabelstapler sind nicht mit Trittstufen ausgestattet, die ausreichend Platz für den Fuss des Fahrers bieten. Selbst bei neuen Modellen, die sozusagen «frisch» aus dem Konstruktionsbüro kommen, wird diese sicherheitstechnische Notwendigkeit oft nicht berücksichtigt. Da wird dem Fahrer zugemutet, dass er seinen Fuss in ein kleines Trittlloch im Fahrzeugrahmen zwingt, in dem mit Mühe und Not gerade ein zierlicher Damenfuss Platz hat. An Sicherheitsschuhe und Winterstiefel ist schon gar nicht zu denken.

Sicherheit und Leistung

Unfälle bedeuten Ausfälle, sinkende Umschlagsleistungen und zusätzliche Kosten. Gabelstaplerkäufer sollten deshalb bei ihrer Entscheidung für das eine oder andere Fabrikat auch auf scheinbar nebensächliche Details achten – wenn man im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit überhaupt von Details sprechen kann. Denn zu oft noch wird die Sicherheit des Fahrers dem rasanten Styling des Fahrzeuges geopfert.

Dass aber gefälliges Styling und Sicherheit sich nicht ausschliessen müssen, beweist Still mit seiner Baureihe R 70. Auf die lochartigen Fusstritte im Rahmen wurde verzichtet, dafür wurden fussgerechte, rutschsichere, treppenartige Auf- bzw. Abstiege vorgesehen. Nach dem Motto «Auf Treppen steigt sich's leichter als auf Leitern».

Still GmbH
8957 Spreitenbach

Beim Bügeln kommt es an den Tag

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie frischgewaschene Wäsche beim Bügeln an kritischen Stellen unangenehm riechen kann? Man hat das Gefühl, die Wäsche sei trotz des Waschens nicht so richtig sauber geworden.

Tatsächlich ist es so, dass herkömmliche Waschmittel nicht fähig sind, alle Geruchsbakterien aus der Wäsche zu entfernen. Sie überdecken die Bakterien lediglich mit einem starken Parfümduft. Dieses Parfüm kann nun nicht verhindern, dass sich – beispielsweise schon beim Bügeln – die Geruchsbakterien wieder zu entfalten beginnen.

Nun ist es möglich, dieses Problem zu beseitigen. Radion mit kombinierter Wirkstoffkombination gegen Schmutz und Geruch bietet hier die optimale Lösung an. Dank seiner neuartigen Zusammensetzung gelingt es, auch Geruch zu entfernen, der tief im Gewebe haftet. Speziell für den Tieftemperaturbereich gibt es jetzt Radion flüssig, das neue, moderne Vollwaschmittel.

Machen Sie den Geruchstest beim Bügeln! Sie werden den Unterschied merken. Aber auch im Kleiderschrank und beim Tragen bleibt die mit Radion gewaschene Wäsche länger frisch.

Das neue Radion flüssig, für vollständige Sauberkeit schon bei tiefen Temperaturen, gibt es ab sofort im Handel.

Lever AG, 8031 Zürich

Vertretungsfirma – jung, dynamisch, vielseitig

Seit bald 3 Jahren ist Kurt Rissi, Textiltechniker, Inhaber einer Vertretungsfirma für Textilmaschinen und Zubehör.



Kurt Rissi

Nach langjähriger Tätigkeit in Verkauf und Aussendienst einer namhaften Schweizer Textilmaschinen-Vertretung hat er die Grundlagen für seine heutige Tätigkeit geschaffen. Mit Freude und nicht ohne Stolz kann er heute auf ein Verkaufsprogramm mit weltweit bestens bekannten Lieferfirmen hinweisen. Es darf wohl als einmalig bezeichnet werden, dass ein junges Unternehmen in derart kurzer Zeit mit einer solchen Foundation am Markt auftreten kann.

Als Ergänzung und Diversifikation zur Textilsparte wurde die Richtung Papiertechnik angeschlossen mit u. a. dem bestens bekannten Küsters-Programm für die Papierindustrie.

Das Programm der Vertretung hat den Schwerpunkt in der Sparte Weberei/Zwirnerei und Ausrüstung/Konfektion; nachstehend ist es in Kurzform aufgeführt:

Weberei/Zwirnerei

Saurer-Allma GmbH, D-Kempten
Zwirnmaschinen für DD, Effekt- und technische Zwirne.
BARCO Automation n.v., B-Kortrijk
Produktionsverwaltungs-Systeme für Textilbetriebe, wie CAD, CAC, Datenerfassung, Design-3.
Maschinenbau Mengen GmbH, D-Mengen
Gewebeschau- und Aufmachungsmaschinen,
Steigdockenwickler.
Steinemann AG, CH-Flawil
Paternoster für Kettbaumlagerung.
F. Bösch, A-Lustenau
Harnischvorrichtungen.
CONTEX GmbH, D-Mönchengladbach
Kettbaum-, Transport-, Einlege- und Lagerwagen,
Elektro-Zugmaschinen.
Gebr. Schmeing, D-Borken-Weseke
Schäfte, Litzen, Lamellen, Webblätter, Schützen,
Spulen, Kantenbinder.
Schroers, Jacquard-Papierindustrie GmbH & Co., D-Krefeld
Steuerkarten für die Textilindustrie.
Mayer Karl D-Obertshausen
Kreuzspulensystemen für Naturseide, Teppich- und andere Grobgarne. Umspulensystemen für Kreuzspulen und Spulenresten. Verbundsysteme mit Ringspinnmaschinen zur Verarbeitung von Kamm-, Halbkamm- und Streichgarnen.
Evilo CW B-Zwevegern
Expander für Spulmaschinen.
Felutex AG, CH-Pfäffikon
Automatische Trommelfilter für die Textil- und Papierindustrie, Wanderreiniger.

Ausrüstung

Ed. Küsters, Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, D-Krefeld
Wasch-, Bleich- und Färbearbeiten, Färbe- und Appreturfoulards, Jigger, Kalender für Gewebe und Gewirke, Teppichfärbearbeiten, Prozesstechnik.

A. Monforts GmbH, D-Mönchengladbach

Spannrahmen für Gewirke und Gewebe, Hotflue, Thermosol-anlagen, Sanforanlagen.

Then, Maschinen- und Apparatebau GmbH, D-Schwäbisch-Hall
Haspelkuren, Bleich- und Färbearbeiten für Garn und Stück, Schnellrockner, Flottenansatzstation, Farbküchen, Steuerungs-Computer. Neueste Entwicklung: Airflow.

Mahlo GmbH & Co. KG, D-Saal/Donau

Mess- und Regelanlagen wie Schuss-Richtautomatik, Flächenge-wichts-, Restfeuchte-, Hochfeuchte-, Abluft- und Dehnungs-/ Krumpfungsmessanlagen, Verweil-Prozesssteuerungen.

Multi-Rapid, Textil-Veredlungsmaschinen GmbH, D-Donnbronn

Passat Textiltumbler in Diskontinue und Kontinue,

Trommelfärbearbeiten

Bastian GmbH & Co. KG

D-Schloss Holte-Stukenbrock

Hydr. Kontakt- und Axialwickler, Warenspeicher, Warenbahn-steuerungen, Sonderkonstruktionen auf Antriebs- und Wickelsektor.

Bitexma, Maschinen- und Anlagenbau GmbH, D-Herbertingen
Rauh- und Krumpfmachines zur formstabilen Ausrüstung von Maschinenschlauchware, Exaktlegemaschinen für Strick- und Wirkwaren. Ausbreit- und Rollmaschinen, Schlauchbreithalter, Arbach-Rauhmaschinen.

Calvanin, I-Thiene

Vollroboterisierte Garnbehandlungsanlagen zum Beladen, Entladen, Trocknen, Zentrifugieren und Verpacken.

WEKO, CH-Biel

Industrie-Luftbefeuchter, Warenbahn-befeuchtung und Minimalauftragsanlagen.

fité CM, E-Sabadell

Continue Dekatur, automatische Schau- und Verpackungs-anlagen, Warenbahnsteuerungen.

Tigges, Edelstahltechnik GmbH & Co. KG, D-Haan

Färberei-Zubehör aus Edelstahl, wie Spindeln, Färberohre, Schnellverschlüsse, Zwischenteller usw.

Jos. Zimmermann, D-Aachen

Eisbär-Kunststoffhülsen für die Textilindustrie.

G. Lückenotto GmbH, D-Ratingen

Gummiwalzen, Breitstreckwalzen

Neu im Programm: Für die Konfektion

Julien SA, B-Verviers

Autom. Schneid- und Legeanlagen und -Maschinen. Lege-/ Packmaschinen für T-Shirts, Ultraschall-Schneidmaschinen, Carbomatic-Sengmaschinen.

AKAB of Sweden AB, S-Boras

Nähanlagen und -automaten für Heimtextilien.

Zielsetzung und Philosophie des Unternehmens ist es, die Kund-schaft weiterhin vorzüglich zu bedienen, neue und innovative Produkte der Lieferfirmen der schweizerischen Textilindustrie zuzuführen und den persönlichen Kontakt zur Kundschaft auszubauen und zu pflegen.

Adresse:

Kurt Rissi, Textil-/Papiertechnik, Wiesenstrasse 6,
CH-8807 Freienbach, Tel. 055-48 16 83,
Fax: 055-48 55 27

Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis

Ab 1. Oktober 1988 wird die Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis, den gesamten Verkauf sowie den Vertrieb ihrer Tochtergesellschaft HGC-H. Gut & Co. AG übernehmen, wobei die «Gut-Stoffe» in einer eigenständigen Kollektion unter dem Namen «Création Gut» weitergeführt werden.

Die Weisbrod-Zürrer Kollektion erhält mit der Integrierung des Gut Sortimentes eine wertvolle Erweiterung und Ergänzung ihres Drucksortimentes, vor allem im Bereich der Stoffe aus Naturfasern.

Förderungsverein Textilchemie ETHZ

In Zürich fand am 6. September ac. unter der Leitung von Dr. A. Krieger, Dir. der Viscosuisse AG, die 1. Mitgliederversammlung des Förderungsvereins Textilchemie ETHZ statt. Er war im Juli 1987 gegründet worden, um ein mögliches Vakuum, welches nach dem Rücktritt von Prof. Dr. H. Zollinger und der Nichtbesetzung des von ihm innegehabten Lehrstuhls brachte, zu verhindern – ein Vakuum, das die Eliminierung der textilchemischen Studienrichtung an der ETHZ bedeutet hätte. Weil die Textilindustrie jedoch der Präsenz in Lehre und Forschung an der ETH bedarf, war eine neue Lösung zu finden: im Rahmen des technisch-chemischen Labors besteht nunmehr eine Arbeitsgruppe, die unter der Verantwortlichkeit und Mitwirkung von Prof. Dr. P. Rys entsprechende Vorlesung und Praktikum sicherstellt sowie Diplomierungen und Dissertationen auf textilchemischen Gebiet ermöglicht; dazu leistet sie Forschungsarbeiten und bearbeitet insbesondere auch Gemeinschaftsforschungsprojekte der Industrie. Da diese Lösung nicht voll mit ETH-eigenen Mitteln finanziert werden kann, hat sich die Industrie mittels des Förderungsvereins für die Beschaffung der nötigen Gelder organisiert.

Dr. U. Meyer, der zuständige Sektionschef und Forschungsleiter, stellte der Versammlung das heutige ETH-Konzept von Lehre und Forschung im Bereich Textilchemie entsprechend dem neuen Lehrplan, der über 2 Semester geht, vor. Der Förderungsverein stellt ihm einen wissenschaftlichen Beirat zur Seite, der den direkten Kontakt zur Industrie sowie zu Instituten im In- und Ausland erleichtern soll. Diesem Beirat gehören neben den Prof. Dr. P. Rys und Dr. P. Fink, EMPA, Exponenten der Forschung in den Textil-, Textilveredlungs-, Chemie-, Chemiefasern- und Seifenindustrien an.

Für den Zeitraum August 1987 bis Juli 1989 beschloss die Versammlung, die auszufüllenden Finanzierungslücken von Fr. 90 500.– durch den Förderungsverein zu übernehmen.

Am 31. Juli 1988 bestand der Förderungsverein aus 29 Mitgliedern; seit dem 1. August ac. durfte er 5 weitere Mitglieder aufnehmen. Er ist aber langfristig darauf angewiesen, seinen Bestand zu erweitern.

Die **mit** **tex** nimmt Ihre Leser ernst!

H. Ernst & Cie. AG, Aarwangen

Aarlan verbindet sich mit D.M.C., dem grössten französischen Textilhersteller

Die H. Ernst & Cie. AG in Aarwangen, eine Tochtergesellschaft der H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG, hat ihre Aarlan-Handstrickgarnaktivitäten an eine Tochtergesellschaft – Hervillier S.A. in Tourcoing – des grössten französischen Herstellers von Textilien, die DMC Dollfus-Mieg & Cie., verkauft. Die in der Schweiz und ganz Europa weit verbreiteten Aarlan-Handstrickgarne kommen dadurch zusätzlich in den Genuss des französischen Flairs für Mode. Auch für den französischen Partner ist diese Verbindung dank den schweizerischen Qualitätsprodukten und Dienstleistungen eine Bereicherung; dabei ergänzen sich zwei deutlich verschiedene Handstrickgarnsortimente auf ideale Weise.

Anlass für den Verkauf des Handstrickgarnbereichs gaben wirtschaftliche Notwendigkeiten. Nach Jahren der Blüte von 1970 bis 1985 wendete sich im Laufe 1986 das Blatt für die Handstrickgarnbranche: Seither wird laufend weniger gestrickt; vor allem aber zeigte es sich, dass die Vorräte und die Produktion überall zu gross waren und noch sind.

Bei den Herstellern, so auch bei der H. Ernst & Cie. AG und bei DMC und andern, führte das zu einem massiven und anhaltenden Rückgang von Umsatz und Produktion von jährlich mehr als 20%. Die Produktion musste gedrosselt werden, doch konnten die Kosten durch natürliche Personalabgänge nur ungenügend reduziert werden. Die Tatsache, dass Betriebe in der Schweiz und in Frankreich für den ungefähr auf die Hälfte abgesunkenen Bedarf zu gross waren, legte einen Zusammenschluss nahe. Die weitere Erkenntnis, dass die Produktionskosten in unserem Land – selbst im günstigeren Grenzgebiet von Caslano – für die gleichen Produkte erheblich höher sind, führte zur Entscheidung, die Produktion, einschliesslich den schweizerischen Maschinenpark, in die französische Spinnerei von DMC/Hervillier nach Tourcoing zu verlegen.

In Aarwangen führte das zu einer sukzessiven Reduktion der Zahl der Arbeitsplätze von heute 115 auf schliesslich etwa 30 bis 40 Personen. Die Garnproduktion in Caslano wird im nächsten Frühjahr eingestellt, was zur Entlassung von rund 90 Personen führen wird.

Allen Betriebsangehörigen in Aarwangen und Caslano wird Ende 1988 die bisherige Gratifikation ausgerichtet. Den älteren der ausscheidenden Mitarbeiter wird eine vorzeitige Pensionierung ermöglicht, den jüngeren Arbeitskräften soll bei der Stellensuche geholfen werden. Für die Beiträge an die Vorsorgestiftung – vor Einführung des BVG – besteht vollständige Freizügigkeit. Ein Sozialplan ist in Bearbeitung mit dem Ziel, soziale Härtefälle zu vermeiden sowie den Übergang in die Pensionierung und die Sicherstellung eines neuen Arbeitsplatzes zu erleichtern.

Die Geschäftsleitung der H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG ist vor allem auch bemüht, die vielseitig verwendbaren Gebäulichkeiten in Aarwangen und in Caslano neuen Bestimmungszwecken zuzuführen mit dem Ziel, an beiden Standorten mindestens so viele Arbeitsplätze wie jetzt bestehen, jedoch in andern Branchen zu schaffen.

Persönlichkeiten der Textilindustrie



**Urs Baumann,
Unternehmer
ohne Starallüren**

Urs Baumann: Über schlechte Margen zu weinen nützt nichts. Man muss sich hinsetzen und etwas tun, damit sie wieder besser werden.
Bild: «mittex»

Im bernischen Langenthal ist in den letzten Jahren eine bedeutende Textilgruppe herangewachsen: Die Lantal Holding AG, Besitzer und Geschäftsleiter der Gruppe ist Urs Baumann. Wir wollten in unserer Interview-Reihe diesem initiativen Textiler etwas persönlich auf den Zahn fühlen. Dabei kam es zu einem sehr offenen Gespräch mit teilweise aussergewöhnlichen Antworten. Vor dem eigentlichen Interview noch einige Erklärungen zu den Firmen, auf die wir in einer separaten Ausgabe näher eintreten wollen.

Die Lantal Holding AG

Als Beteiligungsgesellschaft aller Firmen der Gruppe zeichnet die 1981 gegründete Lantal-Holding AG. Zur Holding gehören

die Möbelstoffweberei Langenthal AG
die Teppichfabrik Melchnau
die Weberei Meister, Zürich
das Tissage Langenthal, Guebwiller, France
die Langenthal Mills, USA
die Orinoka Mills, USA.

Dazu kommt noch die Kaltenherberge. Ein traditioneller Gasthof in der Nähe von Langenthal. In der Unternehmensgruppe arbeiten rund 700 Personen. Die Möbelstoffweberei, 1886 gegründet, wurde im Laufe der Zeit eine hochspezialisierte Firma, die vor allem in der Flugzeug-Innenausstattung grosse Erfolge verzeichnet. In einem Flugzeug aus Stoffen der Langenthaler zu sitzen, oder auf deren Teppichen zu gehen, ist gross: Rund 250 Luftfahrtgesellschaften in aller Welt werden mit Produkten der Berner Weberei und deren Tochtergesellschaften ausgerüstet. Das wichtigste Bein in der Transportbranche – die Innenausstattung von Flugzeugen, dazu kommen Interieurs von Bussen und Eisenbahnen. In der Flugzeugindustrie haben die Berner nach eigenen Angaben einen mengenmässigen Anteil von 60–70% am Weltmarkt.

Der Produktionsanteil beträgt etwa 70% für die Transportindustrie. Um das etwas einseitige Risiko mehr zu verteilen, will man mehr Gewicht auf den Möbelsektor legen, vor allem in den Objektbereich. Im Export werden grosse An-